



Energieverbrauch in der Industrie im Jahr 2014 geringfügig gestiegen

Energieverbrauch in der Industrie im Jahr 2014 geringfügig gestiegen
Im Jahr 2014 betrug der Energieverbrauch in der Industrie 4 043 Petajoule, 0,1 % mehr als im Vorjahr. Wie das Statistische Bundesamt weiter mitteilt, ging die rein energetische Verwendung (zum Beispiel zur Strom- und Wärmeerzeugung) um 0,5 % zurück, während die nicht energetische Verwendung (zum Beispiel als Ausgangsstoff für chemische Produkte) um 2,8 % anstieg. Wie in den letzten Jahren waren Erdgas (27 %), Strom (22 %) sowie Mineralöle und Mineralölprodukte (20 %) die bedeutendsten Energieträger. Die energieintensivsten Branchen waren im Jahr 2014 die Chemische Industrie mit einem Anteil von 31 % am Energieverbrauch, gefolgt von der Metallherzeugung und -bearbeitung mit 23 % sowie der Kokerei und Mineralölverarbeitung mit 10 %. Allerdings wurde in der Chemischen Industrie fast die Hälfte der eingesetzten Energieträger (45 %) nicht energetisch genutzt. Ausschließlich auf die energetische Verwendung bezogen, lag der Anteil bei der Metallherzeugung und -bearbeitung mit 25 % am höchsten, gefolgt von der Chemischen Industrie mit 20 % sowie der Kokerei und Mineralölverarbeitung mit 11 %. Der rein energetische Verbrauch in der Industrie betrug im Jahr 2014 3 369 Petajoule. Er ist damit im Zeitraum von 2008 bis 2014 um 6,3 % gesunken. Auf Ebene der Branchen ist die Entwicklung jedoch uneinheitlich: Während beispielsweise im Maschinenbau (- 14,9 %) und in der Herstellung von Metallherzeugnissen (- 7,0 %) die energetische Nutzung in diesem Zeitraum abnahm, gab es in der Chemischen Industrie (+ 3,5 %) sowie in der Nahrungs- und Futtermittelindustrie (+ 6,7 %) einen Anstieg. Die jährlich durchgeführte Erhebung der Energieverwendung umfasst rund 45 000 Betriebe des Verarbeitenden Gewerbes sowie des Bergbaus und der Gewinnung von Steinen und Erden mit mindestens 20 Beschäftigten.
Weitere Auskünfte gibt:
Jörg Kaiser
Telefon: +49 611 75 2307
http://www.pressrelations.de/new/pmcounter.cfm?n_pinr_=597478

Pressekontakt

Statistisches Bundesamt

65189 Wiesbaden

Firmenkontakt

Statistisches Bundesamt

65189 Wiesbaden

Das Statistische Bundesamt ist der führende Anbieter amtlicher statistischer Informationen in Deutschland. Wir sind rund 2 400 Beschäftigte, die in Wiesbaden, Bonn und Berlin statistische Informationen erheben, sammeln, aufbereiten, darstellen und analysieren. Wir liefern die statistischen Informationen, die notwendig sind für die Willensbildung in einer demokratischen Gesellschaft und die Entscheidungsprozesse in der Marktwirtschaft. Wir garantieren, dass unsere Einzeldaten neutral, objektiv sowie wissenschaftlich unabhängig sind und vertraulich behandelt werden. Unsere Leistungsfähigkeit beruht auf der Kompetenz und Kundenorientierung unserer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. In Wiesbaden betreiben wir die größte Spezialbibliothek für Statistik in Deutschland. Das Statistische Bundesamt ist eine selbstständige Bundesoberbehörde. Es gehört zum Geschäftsbereich des Bundesministeriums des Innern, das die Dienstaufsicht ausübt. Wichtige organisatorische, personelle und finanzielle Fragen kann das Statistische Bundesamt nur mit Zustimmung des Bundesministeriums des Innern entscheiden. Die Fachaufsicht führen die Bundesministerien, die für die jeweiligen Statistiken zuständig sind. Sie müssen sicherstellen, dass die Statistiken so durchgeführt werden, wie es der entsprechende Rechtsakt anordnet. Bei der eigentlichen fachstatistischen Arbeit, nämlich der methodischen und technischen Vorbereitung und Durchführung von Statistiken, sind wir unabhängig und nicht weisungsgebunden.